Hatschi Halef Omar und das Radio.

London, 20. März.

Wer erinnert sich nicht aus der Zeit, da er Karl-May-Romane mit Heißhunger verschlungen, der drolligen Gestalt des kleinen Hadschi Halef mit dem endlos langen Namen, des treuen Gefährten seines Herrn und Meisters Kara ben Nemzi? Wenn der kleine Halef mit faustdicken Lügen über seine Abenteuer und die Wunder des Abendlandes loslegte, dann hatte man seine helle Freude daran.

Heute würde der kleine Halef seinen Stammesgenossen nichts mehr vormachen können. Denn die wilden Nomaden der Wüste und die räuberischen Tuaregs wissen heute über europäische Angelegenheiten ebenso gut Bescheid wie die ungläubigen Giaurs, die da alles mögliche Teufelszeug, wie Auto, Zeitung und Radio erfunden haben. Ja, die kühnen Wüstensöhne sind zur Erkenntnis gekommen, daß nicht nur der Wein, den sie entgegen dem Gebot des Propheten heimlich tranken, sondern auch so manches von dem gottlosen abendländischen Blendwerk seine Annehmlichkeiten habe. Und warum sollte man nicht zu Nutz und Frommen der Söhne des Propheten verwenden, was die Ungläubigen – Gott verfluche sie – erfunden haben?

[...]

Aus: Wiener Montagsblatt, Wien. 39. Jahrgang, Nr. 12, 21.03.1932, S. 6.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019